

DEUTSCHER PREIS FÜR CHORDIRIGIEREN 10. OKT 2026



Deutscher
Preis für
Chordirigieren
DEUTSCHER MUSIKRAT

DEUTSCHER PREIS FÜR CHORDIRIGIEREN SA, 10. OKTOBER 2026 19.00 UHR ST. ELISABETH-KIRCHE

Eine Veranstaltung des Deutschen Musikrates
in Kooperation mit dem RIAS Kammerchor
Berlin und dem Kultur Büro Elisabeth

Das Konzert wird als Livestream auf dem You-
Tube-Kanal des RIAS Kammerchor übertragen
und steht Ihnen dort im Anschluss zum Nach-
schauen und -hören zur Verfügung.

Deutschlandfunk Kultur nimmt das Konzert auf
und sendet es am 15. Oktober 2026 ab 20.00 Uhr.
Danach ist es 30 Tage auf der Website des Sen-
ders und in der DLF Audiothek-App verfügbar.

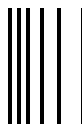


Deutschlandfunk Kultur



**Deutscher
Preis für
Chordirigieren**

DEUTSCHER MUSIKRAT



RIAS
KAMMER
CHOR
BERLIN

BESETZUNG & JURY

FINALIST*INNEN

Nikolaas Schmeer
Benedikt Kantert
Bobin Kim

RIAS Kammerchor Berlin

Christopher Scotney
Violone
Flóra Júlia Fábri
Orgel

JURY

Prof. Michael Alber (Vorsitz)
Professor für Chorleitung Staatliche Hochschule für Musik
Trossingen

Krista Audere
Erste Gastdirigentin Swedish Radio Choir

Sofia Gioldasi
Künstlerische Leiterin und Gründerin Voci Contra Tempo /
Musikpädagogin / Musikwissenschaftlerin

Klaas-Jan de Groot
Chordirektor Opernhaus Zürich

Franziska Markowitsch
Altistin RIAS Kammerchor Berlin

Manuel Pujol
Chordirektor Oper Frankfurt

Susanne Vongries
Managerin Chor des Bayerischen Rundfunks

Gemeinsam die nächste Generation fördern



Freundeskreis
**Forum
Dirigieren**



Freundeskreis „Forum Dirigieren“
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE15 3705 0198 1933 7662 46
BIC: COLSDE33XXX

Foto: Julia Wesely

DEUTSCHER PREIS FÜR CHORDIRIGIEREN

Der Deutsche Preis für Chordirigieren – eine Initiative des Deutschen Musikrats in Zusammenarbeit mit dem RIAS Kammerchor Berlin – ist Höhepunkt und Abschluss der Förderung junger talentierter Chordirigent*innen durch das Forum Dirigieren. Mit dem RIAS Kammerchor ist einer der weltweit führenden Profichöre Partner bei der Vergabe des Preises in einem zweijährigen Turnus.

Der Wettbewerb um den siebten Deutschen Preis für Chordirigieren wird vom 5. bis 10. Oktober 2026 in Berlin ausgetragen. Alle drei Teilnehmenden sind Stipendiat*innen des Forum Dirigieren. Eine Jury bewertet zunächst die Probenarbeit und kürt im Anschluss im Rahmen des Finalkonzerts den*die Preisträger*in.

Der Deutsche Preis für Chordirigieren ist mit 5.000 Euro dotiert und wird von der Deutschen Musik- und Orchestervereinigung unisono und der Vereinigung deutscher Opern- und Tanzensembles e. V. (VdO) gestiftet. Zusätzlich erhält der*die Preisträger*in ein Engagement beim RIAS Kammerchor, beim SWR Vokalensemble, beim WDR Rundfunkchor sowie beim MDR-Rundfunkchor.

Alle Finalist*innen erhalten einen Förderpreis des Bärenreiter-Verlags in Form eines Notengutscheins in Höhe von je 300 Euro. Des Weiteren ermöglicht die Ursula-Lübbe-Stiftung den Publikumspreis in Höhe von 500 Euro und den Livestream. Medienpartner des Deutschen Preis für Chordirigieren sind *Chorzeit - das Vokalmagazin* und Deutschlandfunk Kultur.

FOLGEN SIE DEM
FORUM DIRIGIEREN



ZUR NEWSLETTER-
ANMELDUNG



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Bärenreiter
www.baerenreiter.com



PROGRAMM

NIKOLAAS SCHMEER

JOHANN HERMANN SCHEIN (1586–1630)

Wende dich, Herr, und sei mir gnädig, aus: Israelsbrunnlein

HUGO WOLF (1860–1903)

Resignation, aus: Sechs geistliche Lieder, Nr. 3

Wahlstück:

MAX REGER (1873–1916)

Schweigen op. 39, 1

MURRAY SCHAFER (1933–2021)

Chant to make fences fall down, aus: Magic Songs, Nr. 2

BENEDIKT KANTERT

JOHANN HERMANN SCHEIN

Lehre uns bedenken, aus: Israelsbrunnlein

HUGO WOLF

Letzte Bitte, aus: Sechs geistliche Lieder, Nr. 4

Erhebung, aus: Sechs geistliche Lieder, Nr. 6

Wahlstück:

ALBERT BECKER (1834–1899)

Du Hirte Israels, höre op. 89, 2

MURRAY SCHAFER

Chant to make the magic work, aus: Magic Songs, Nr. 9

BOBIN KIM

JOHANN HERMANN SCHEIN

Freue dich des Weibes deiner Jugend, aus: Israelsbrunnlein

HUGO WOLF

Aufblick, aus: Sechs geistliche Lieder, Nr. 1

Einklang, aus: Sechs geistliche Lieder, Nr. 2

Wahlstück:

CYRILLUS KREEK (1889–1962)

Taaveti laul 22 „Mu Jumal! Mu Jumal!“ (Psalm 22 „Mein Gott, mein Gott“)

MURRAY SCHAFER

Chant to bring back the wolf, aus: Magic Songs, Nr. 1

PAUSE & ABSTIMMUNG FÜR DEN PUBLIKUMSPREIS DER URSULA-LÜBBE-STIFTUNG

BEKANNTGABE DER PREISTRÄGER*INNEN

ZUGABE DES*DER JURYPREISTRÄGER*IN

JOSEF GABRIEL RHEINBERGER (1839–1901):

Abendlied, aus: Drei geistliche Gesänge op. 69, 3

DREI FRAGEN AN

Wie kamen Sie zum Chordirigieren?

Ich begann meine musikalische Reise als Sänger im Knabenchor und interessierte mich schon früh für das Dirigieren und was da eigentlich zwischen Ensemble und der Leitung geschieht. Manchmal durften mutige Sänger etwas dirigieren. So meldete ich mich bei Gelegenheit und durfte diese Vorgänge selbst erleben. Davon beeindruckt entschloss ich schon in meiner Jugend, diesen Weg einzuschlagen. Ich durfte immer mehr Aufgaben und Proben übernehmen und meine Passion wurde noch mehr geweckt.

Was reizt Sie, am Deutschen Preis für Chordirigieren teilzunehmen?

Zum einen natürlich die Arbeit mit einem so unglaublich renommierten Ensemble wie dem RIAS Kammerchor Berlin. Ich habe unglaublich große Lust, tief in die Werke einzutauchen und mit der inspirierenden Atmosphäre der Singenden feine Nuancen und Aspekte herauszuarbeiten.

Zum anderen ergibt sich mit diesem Wettbewerb die herausragende Möglichkeit, gute Kontakte zu knüpfen und somit noch mehr Chancen für Zusammenarbeiten wie diese mit anderen Ensembles zu bekommen. Und das ist so wichtig in unserem Beruf.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Chorsingens in Deutschland?

Ganz viel. Dass Chorsingen noch sichtbarer wird als Zusammenkommen vieler Menschen, die trotz ihrer Individualität durch die Musik eins werden. Dass die Wichtigkeit von Musik im Allgemeinen sichtbarer wird; Musizieren ist für uns alle wichtig und keine Selbstverständlichkeit. Außerdem, dass Chorgesang weiterhin gut und zukünftig ausreichend gefördert wird, damit immer mehr junge Menschen damit in Berührung kommen können, denn nur so kann die Musik weiter bestehen und Leidenschaft sich entfalten.

NIKOLAAS SCHMEER

Nikolaas Schmeer ist ein junger, vielseitiger Dirigent. Seit August 2023 hat er die künstlerische Leitung des Landesjugendchores Thüringen inne und ist seit April desselben Jahres Stipendiat des Forum Dirigieren des Deutschen Musikrats. 2025 wurde er in die zweite Förderstufe aufgenommen. Seit August 2026 ist er der künstlerische Leiter des Jugendsinfonieorchesters der Stadt Leipzig. Zusätzlich dazu wird er künftig für die Musikakademie in Rheinsberg als Dozent für Chorleitung und Probenmethodik arbeiten.

Nikolaas Schmeer studierte Chor- und Orchesterdirigieren an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar bei Jürgen Puschbeck, Nicolás Pasquet und Ekhart Wycik. Seine Studien schloss er mit seinem Operndebüt ab.

Wichtige musikalische Impulse erhielt Nikolaas Schmeer als Assistent am deutschen Nationaltheater Weimar, beim Landesjugendorchester Sachsen, mit dem Sinfonieorchester der Hochschule für Musik in Weimar und bei der Sommermusikakademie Schloss Hundisburg.

Er arbeitete bereits mit namhaften Dirigent*innen wie Dominik Beykirch, Ole Kristian Ruud, Howard Arman, Justin Doyle, Simon Gaudenz, Ekkehard Klemm, Friedrich Praetorius oder Franziska Kuba zusammen.

Seine Konzert- und Dirigiertätigkeit führten ihn unter anderem zum MDR Musiksommer, zu den Clara-Schumann-Philharmonikern Plauen-Zwickau, zur Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach, zur Jenaer Philharmonie, zur Staatskapelle Weimar, zu den Sinfonieorchestern aus Karlovy Vary (CZ) und Teplice (CZ), zu den Landesjugendorchestern in Sachsen und Thüringen, zum WDR-Rundfunkchor, zu den Opernchören an der Staatsoper München, in Heidelberg, Meiningen und Essen, zu den Kammerchören der Hochschulen für Musik in Weimar und Köln und zu den Landesjugendchören aus

Sachsen, Sachsen-Anhalt, Hessen und Thüringen.

Sein unermüdlicher Einsatz für das Fördern von jungen Musizierenden mündete in der Gründung des Vokalensembles Re.Frain, das seitdem erfolgreich in Mitteleuropa konzertiert.



DREI FRAGEN AN

Wie kamen Sie zum Chordirigieren?

Meine ersten musikalischen Impulse habe ich von meinem Großvater erhalten, der selbst Kirchenmusiker war. Eine wirklich starke Bindung zum Dirigieren hat sich dann im Jugendalter entwickelt. Ich habe neben der eigenen Teilnahme in Chor und Orchester die Freude am Vermitteln von Musik entdeckt. Die Vielschichtigkeit dieser Aufgabe begeistert mich: Wir dürfen mit Menschen arbeiten, Emotionen vermitteln, immer neue Herausforderungen bewältigen, Sängerinnen und Sänger motivieren und letztlich ein gemeinsames Ziel verfolgen. All das macht den Beruf des Chordirigenten für mich zum Privileg.

Was reizt Sie, am Deutschen Preis für Chordirigieren teilzunehmen?

Die Plattform, die der Deutsche Musikrat mit diesem Wettbewerb bietet, ist eine ganz außerordentliche Gelegenheit für uns junge Dirigentinnen und Dirigenten. Wir erhalten nicht nur die Möglichkeit, mit einem so exzellenten Klangkörper wie dem RIAS Kammerchor Berlin eine ganze Woche kontinuierlich zu arbeiten, sondern dürfen uns darüber hinaus als Persönlichkeiten einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Neben den musikalischen Möglichkeiten und Erfahrungen als Finalist freue ich mich besonders auf eine Woche intensiver und bereichernder Gespräche und neuer Bekanntschaften.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Chorsingens in Deutschland?

Am sehnlichsten wünsche ich mir für die deutsche Chorlandschaft, dass in der Gesellschaft wieder mehr und befreiter gesungen wird. Liebend gerne tue ich das nämlich auch persönlich – auch außerhalb der Probenzeiten. Zu oft schlägt mir im Bekanntenkreis die Selbsteinschätzung entgegen: „Ich kann nicht singen!“ – Wenn wir als Gemeinschaft diese wachsende Scham abbauen könnten, dann würden mehr Menschen die eigene Freude am Singen entdecken, Chöre selbst würden mehr Zulauf erhalten, Konzertsäle und Kirchen würden voller und – davon bin ich überzeugt – gesellschaftliche Partizipation und demokratischer Zusammenhalt würden profitieren.

BENEDIKT KANTERT

Der aus Nordhessen stammende Dirigent Benedikt Kantert ist seit 2024 der künstlerische Leiter der Chöre der Technischen Universität Dresden. Darüber hinaus ist er regelmäßig als Dozent für Chordirigieren tätig, unter anderem als Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik Dresden.

Seine musikalische Erziehung begann mit Klavier- und Musiktheorieunterricht bei seinem Großvater Oskar Goldmann. Seit seinem 15. Lebensjahr erhielt er Unterricht in den Fächern Orgel und Chorleitung und schloss seine kirchenmusikalische Ausbildung mit dem C-Examen ab.

Benedikt Kantert studierte Chordirigieren bei Tobias Löbner, Ludwig Böhme und Prof. Roland Börger an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig, sowie Orchesterdirigieren bei Prof. Ekkehard Klemm an der HfM Dresden. Weitere Studien absolvierte er an der Königlichen Musikhochschule Stockholm. Wichtige Impulse neben seinem Studium erhielt er von Dirigenten wie Gregor Meyer, Frieder Bernius, Howard Arman, Gijs Leenaars und Prof. Patrick Russil.

Als Dirigent und Korrepetitor arbeitete er mit Chören und Orchestern wie dem Kammerchor Stuttgart, dem Chor des Bayerischen Rundfunks, dem Rundfunkchor Berlin, der Elblandphilharmonie, der Erzgebirgischen Philharmonie Aue, sowie dem Dresdner Kreuzchor zusammen. Konzerte mit seinem eigens gegründeten Ensemble der Jungen Kammerphilharmonie Sachsen führten ihn in den vergangenen Jahren unter anderem ins Gewandhaus Leipzig, in den Kulturpalast Dresden, die Dresdner Kreuzkirche oder die Berliner Philharmonie. Als Assistent arbeitete er mit namhaften Dirigenten, wie Michael Sanderling, Wayne Marshall oder Sir James MacMillan zusammen.

Mit dem Schweriner Männerkammerchor ffortissibros gewann er erste Preise und Sonderpreise unter anderem beim 10th Cornwall International Male Choral Festival, dem 11. Deutschen Chorwettbewerb, sowie beim Grand Prix of Nations Mauritius.

Benedikt Kantert war Stipendiat der Deutschen Orchesterstiftung und Inhaber des Ernst von Schuch-Stipendiums. Seit 2024 ist er Stipendiat im Förderprogramm Forum Dirigieren.



DREI FRAGEN AN

Wie kamen Sie zum Chordirigieren?

Ich habe mit fünf Jahren angefangen, Klavier zu spielen. Da meine Mutter Theologie studiert hat und in der Kirche gearbeitet hat, war ich als Kind eigentlich immer dort. Jede Woche habe ich Chöre am Klavier begleitet und dabei die Chorleiter*innen aus nächster Nähe erlebt. Irgendwann habe ich mir gedacht, dass ich das auch machen möchte. So bin ich zum Chordirigieren gekommen. Und ich liebe einfach die menschliche Stimme. Ich finde es jedes Mal wieder faszinierend, wie aus ganz unterschiedlichen Stimmen am Ende ein gemeinsamer Chorklang entsteht. Genau das begeistert mich bis heute am Chordirigieren.

Was reizt Sie, am Deutschen Preis für Chordirigieren teilzunehmen?

Für mich ist der Deutsche Preis für Chordirigieren eine tolle Möglichkeit, mich musikalisch weiterzuentwickeln. Besonders freue ich mich darauf, mit dem RIAS Kammerchor Berlin zu arbeiten. Das ist für mich wirklich etwas ganz Besonderes und nach drei Jahren im Forum Dirigieren ein echtes Highlight. Ich bin einfach gespannt auf alles, was mich dort erwartet, und möchte so viel wie möglich mitnehmen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Chorsingens in Deutschland?

Ich wünsche mir, dass Chöre in Deutschland auch in Zukunft Menschen zusammenbringen. Für mich ist Chorsingen ein Ort, an dem Menschen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen gemeinsam Musik machen. Ich wünsche mir, dass das auch in Zukunft so bleibt.

BOBIN KIM

Bobin Kim ist seit der Spielzeit 2026/27 als stellvertretende Chordirektorin an der Bayerischen Staatsoper engagiert. Zuvor war sie seit der Spielzeit 2024/25 als Assistentin der Chordirektion und Chorrepetitorin an der Semperoper Dresden tätig.

2023 wurde sie beim 2. Internationalen Dirigierwettbewerb für Chordirigent*innen in Marktoberdorf mit dem Ersten Preis ausgezeichnet. Seit 2022 ist sie Stipendiatin des Förderprogramms Forum Dirigieren des Deutschen Musikrats und wurde 2024 in die Konzertförderung aufgenommen.

In der Spielzeit 2023/24 assistierte sie dem Chordirektor der Deutschen Oper Berlin, Jeremy Bines, bei den Produktionen *Nixon in China*, *Anna Bolena* und

Matthäuspassion. Darüber hinaus arbeitete sie mit dem SWR Vokalensemble, dem WDR Rundfunkchor, dem Chorwerk Ruhr, dem Chor der Oper Frankfurt sowie dem Göttinger Symphonieorchester, dem Staatssorchester Rheinische Philharmonie und dem Philharmonischen Orchester Gießen zusammen.

Ihr Bachelorstudium im Fach Chorleitung absolvierte sie an der Korea National University of Arts in Seoul. Den Master im Fach Chordirigieren schloss sie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main mit Auszeichnung ab, gefolgt vom Konzertexamen in Chorleitung an der Hochschule für Musik Saar. Parallel dazu studierte sie Orchesterleitung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.



DIE JURY

MICHAEL ALBER studierte an den Musikhochschulen in Stuttgart, Wien und Trossingen. Schon früh arbeitete er mit professionellen und Amateurensembles. Zwanzig Jahre lang wirkte er als Chordirektor am Staatstheater Stuttgart. Bis heute arbeitet und konzertiert er regelmäßig mit den Rundfunkchören

in Deutschland, dem holländischen und französischen Rundfunkchor, dem Chorwerk Ruhr, dem Deutschen Kammerchor, dem Orpheus Vokalensemble und vielen mehr.

Sein umfangreiches Repertoire reicht von der Renaissance bis zur Avantgarde, von A-cappella-Werken bis hin zu Oratorien und Chorsinfonik. Außerdem ist er Dirigent vieler Uraufführungen, Konzertmitschnitten und CD-Einspielungen.

Seit 2012 wirkt Michael Alber als Professor für Chorleitung an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen.



KRISTA AUDERE ist eine Dirigentin lettischer Herkunft, die heute in den Niederlanden lebt. Derzeit ist sie Dirigentin des VU-Kamerkoor und des Kamerkoor Venus und wird regelmäßig als Gastdirigentin vom Niederländischen Rundfunkchor und von Cappella Amsterdam engagiert.

Seit 2024 ist Krista Audere als Hauptfachdozentin für Chorleitung am Königlichen Konservatorium in Den Haag tätig. Seit 2025 ist sie Erste Gastdirigentin des Schwedischen Rundfunkchores. Im Jahr 2028 wird Krista Audere Chefdirigentin der Cappella Amsterdam. Sie ist Preisträgerin des Eric Ericson Award 2021.

In der Saison 2026/27 hat sie Engagements beim Schwedischen Rundfunkchor, beim Chor des Bayerischen Rundfunks, beim Dänischen Nationalvokalensemble, beim Rundfunkchor Berlin, beim NDR-Vokalensemble, bei den BBC Singers, beim Norwegischen Solistenchor und beim Coro Casa da Musica.



SOFIA GIOLDASI ist Chorleiterin, Musikwissenschaftlerin und Musikpädagogin und lebt in Thessaloniki, Griechenland. Sie ist Gründerin und künstlerische Leiterin des Frauenvokalensembles Voci Contra Tempo. Außerdem ist sie Leiterin der Jugend- und Kinderchöre des Vereins Friends of Music Society in Thessaloniki. Sie arbeitet regelmäßig an Projekten mit dem renommierten Griechischen Nationalradiochor und tritt an allen bedeutenden Veranstaltungsorten Griechenlands auf, darunter im Odeon des Herodes Atticus.



Sie ist eine gefragte Leiterin von Workshops und Meisterkursen in ganz Europa und arbeitet unter anderem mit European Choral Association, International Federation for Choral Music, Feniarco, Accademia Corale Italiana, Choralspace und der Griechischen Nationaloper zusammen.

Als Dirigentin von Nieuw Vocaal Amsterdam (2011–2015) trat Sofia Gioldasi in den größten Konzertsälen der Niederlande (Concertgebouw, Niederländische Nationaloper usw.) auf, nahm für die Deutsche Grammophon auf und gewann den Silberpreis beim internationalen Chorwettbewerb Cantemus in Ungarn.

KLAAS-JAN DE GROOT ist ein niederländischer Dirigent und Chorleiter. Seit der Spielzeit 2025/26 ist er Chordirektor des



Opernhauses Zürich. Nach seinem Studium in Den Haag und Cardiff war er von 2016 bis 2022 Assistent der Chordirektorin Ching-Lien Wu an der Niederländischen Oper in Amsterdam. Von 2018 bis 2024 war er Assistent von Chordirektor Eberhard Friedrich bei den Bayreuther Festspielen. Er dirigierte Konzerte und Aufführungen mit der Opera Zuid sowie mit dem Orchestra of the 18th Century und den Essener Philharmonikern. Von 2022 bis 2025 war er Chordirektor des Aalto-Theaters in Essen. Er arbeitet mit dem Niederländischen Rundfunkchor, dem NDR Vokalensemble und dem Rundfunkchor Berlin zusammen. 2024 gab er sein Debüt beim MDR-Rundfunkchor. 2021 wurde Klaas-Jan de Groot mit dem renommierten niederländischen Dirigierpreis des Anton Kersjes-Fonds ausgezeichnet.

FRANZISKA MARKOWITSCH studierte in Berlin und Genf Romanistik und Schulmusik sowie Operngesang an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig bei Prof. Regina Werner-Dietrich. Sie war Stipendiatin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes und der Stuttgarter Bachakademie und besuchte zahlreiche Meisterkurse. Als Solistin arbeitete sie mit Dirigenten wie Philippe Herreweghe, Eric Ericson, Leonardo Garcia



Alarcon und vielen anderen sowie mit Orchestern wie der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Freiburger Barockorchester und dem Orchestre des Champs-Élysées. Sie gestaltet regelmäßig die Altpartien in den Werken Bachs und Händels. Zunehmend übernimmt sie auch Partien des romantischen Fachs. Ihr großes Interesse gilt der Gestaltung von Liederabenden, die sie mit der Pianistin Liana Vlad, dem Alato Trio und dem Duo Arcadie zur Aufführung bringt. Bis 2016 hatte sie einen Lehrauftrag für Stimmbildung an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin inne. Derzeit promoviert sie im Fach Instrumental- und Gesangspädagogik an der Hochschule für Musik in Freiburg.



MANUEL PUJOL trat im April dieses Jahres sein Amt als Chordirektor der Oper Frankfurt an. Zuvor war er in gleicher Funktion beim Staatsoperchor in Stuttgart sowie an den Opernhäusern in Dortmund und Görlitz tätig. Von 2010 bis 2014 war er Stipendiat des Forum Dirigieren und gewann 2014 den 1. Deutschen Chordirigentenpreis. In dieser Zeit konzertierte er mit dem RIAS Kammerchor Berlin und auch mit den Rundfunkchören des NDR und des MDR.

Im Mittelpunkt der Arbeit von **SUSANNE VONGRIES** stehen Vokal- und Chormusik und die Verankerung professioneller Chormusik im heutigen Musik- und Konzertleben.

Nach dem Studium waren erste berufliche Stationen unter anderem das Internationale Jugend Festspieltreffen in Bayreuth. Es folgte eine langjährige Tätigkeit im Musikverlag Breitkopf & Härtel mit dem Schwerpunkt der Vertretung zeitgenössischer Komponist*innen.

Im Jahr 2000 wurde ihr das Management des Chores des Bayerischen Rundfunks übertragen mit dem Anspruch, Plattformen für ein künstlerisches Eigenleben zu kreieren. Dies neben seiner urei-

gensten Aufgabe, das gesamte Repertoire mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Münchner Rundfunkorchester und der Reihe Musica viva zu bedienen.

Auf Initiative von Susanne Vongries wurde 2003 das erste Chor-Dirigierforum des Bayerischen Rundfunks zur Förderung junger Chor-Dirigent*innen ins Leben gerufen.



RIAS KAMMERCHOR BERLIN

Der RIAS Kammerchor Berlin, vor 78 Jahren gegründet, zählt zu den führenden Profichören der Welt. Zahlreiche Auszeichnungen dokumentieren sein internationales Renommee, darunter der Preis der Deutschen Schallplattenkritik, der ECHO Klassik, der Gramophone Award, der Choc de l'année, der Prix Caecilia oder der Ehrenpreis „Nachtigall“ des Preises der Deutschen Schallplattenkritik.

ABENDBESETZUNG

SOPRAN

Natalie Beck
Mi-Young Kim
Annemarie Koller *
Zhuoling Liu
Anette Lösch
Anja Petersen
Stephanie Petittlaurent
Birta Poulsen
Esther Tschimpke
Viktoria Wilson

ALT

Ulrike Bartsch
Jessica Gillingwater
Sara Gouzy
Anna Heinecke *
Magdalena Hinz
Franziska Markowitsch
Anna-Luise Oppelt
Helena Poczykowska

TENOR

Volker Arndt
Thaddäus Böhm
Joachim Buhrmann
Friedemann Büttner
Minsub Hong
Seongjin Hong *
Volker Nietzsche
Kai Roterberg
Shimon Yoshida

BASS

Stefan Drexelmeier
Darius Hermann *
Ingolf Horenburg
Matthias Lutze
Manuel Nickert
Andrew Redmond
Felix Rumpf
Johannes D. Schendel
Jonathan E. de la Paz Zaens

Das Ensemble aus 34 professionell ausgebildeten Sänger*innen ist maßgeblich für sein präzises Klangbild bekannt. Sein Repertoire reicht von Renaissance- und Barockmusik in historisch informierter Aufführung über Neuinterpretationen klassischer und romantischer Werke bis hin zu regelmäßigen Uraufführungen.

Seit der Saison 2017–18 ist Justin Doyle Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Chores. Die bisherigen Einspielungen unter DoYLES Leitung, darunter Werke von Händel, Bach, Britten und de Victoria, wurden von Publikum und Kritik begeistert aufgenommen, zuletzt die im März 2026 publizierte Einspielung von Haydns *Sieben letzte Worte* mit dem Konzerthausorchester Berlin. Im Oktober 2026 erscheint eine Aufnahme mit Werken Benjamin Brittens.

Mit bis zu 50 Konzerten pro Saison auf den Bühnen Deutschlands, Europas und Asiens zählt der RIAS Kammerchor zu den bedeutendsten Tournéechören des Landes. In seiner Heimatstadt präsentiert er sich mit sechs Abonnementkonzerten, darunter das renommierte Neujahrskonzert. Auf dem Berliner Spielplan stehen außerdem gemeinsame Programme mit Ensembles der ROC wie dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin oder dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin sowie darüber hinaus die ForumKonzerte in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis „Forum der Freunde und Förderer“, bei denen außergewöhnliche Orte zur Konzertbühne werden.

Gemeinsam mit dem Deutschen Musikrat vergibt der RIAS Kammerchor alle zwei Jahre den Deutschen Preis für Chordirigieren, der Wettbewerb ist Abschluss eines mehrjährigen Förderprogramms für Nachwuchsdirigent*innen. Im Rahmen des *RIAS Kammerchor Studios* werden pro Saison vier Akademist*innen Teil des Chores. Wiederkehrende Musikvermittlungsprojekte umfassen Chorpatenschaften für Berliner Schulchöre, den *Musikalischen Salon*, die *Klingenden Bilder* in der Gemäldegalerie Berlin, die Kooperation mit den Chören der Universität der Künste und Berliner Grundschulen sowie Publikumsworkshops unter der Leitung von Justin Doyle.

Führende Künstlerpersönlichkeiten wie Günther Arndt, Uwe Gronostay, Marcus Creed, Daniel Reuss und Hans-Christoph Rademann haben mit ihren Chefdirigaten den Chor seit seiner Gründung im Jahr 1948 als Ensemble des Rundfunks im amerikanischen Sektor (RIAS) geformt und geprägt. Regelmäßige Kooperationen bestehen mit bedeutenden Ensembles wie der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Ensemble Resonanz Hamburg, dem Chamber Orchestra of Europe und dem Freiburger Barockorchester sowie mit Dirigent*innen wie René Jacobs, Yannick Nézet-Séguin, Joana Mallwitz, Pablo Heras-Casado und Krista Audere.

Der RIAS Kammerchor Berlin ist ein Ensemble der Rundfunk Orchester und Chöre gGmbH Berlin (ROC). Gesellschafter sind Deutschlandradio, die Bundesrepublik Deutschland, das Land Berlin und der Rundfunk Berlin-Brandenburg.



Bärenreiter Buchprogramm zum Beethoven Jahr 2027

Hans-Joachim Hinrichsen

Ludwig van Beethoven

Musik für eine neue Zeit

Hardcover ISBN: 978-3-7618-2072-8

eBook

39,99 €

Beethoven komponierte seine Musik für „die neue Zeit“. An den geistigen Strömungen seiner „revolutionären“ Epoche nahm er intensiv Anteil: Sie bilden die Grundlage seiner musikalischen Botschaften, nicht nur in der Vokalmusik, sondern auch seiner Instrumentalmusik, die uns bis heute bewegen und zu denken geben.

Werner Busch / Martin Geck Beethoven-Bilder

Was Kunst- und Musikgeschichte (sich) zu erzählen haben

Hardcover ISBN: 978-3-7618-2506-8

32,99 €

Jenseits des allgegenwärtigen „Titanenhauptes“ von Beethoven gibt es eine faszinierende Vielfalt von Gestaltungen in gezeichneter, gemalter und plastischer Form. Sie erzählen viel über ihre jeweilige Zeit und über unsere Zugänge zu Beethovens Musik.

Beethoven-Handbuch

Nahezu sämtliche Werke Beethovens

in Einzelbesprechungen

Kartoniert ISBN: 978-3-7618-2419-1

eBook

39,99 €

Keiner hat die Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts so beeinflusst, ja sogar bestimmt wie Beethoven. Sein Werk galt schon zu seinen Lebzeiten als Superlative aller bisherigen Musik, er selbst als Inbegriff des freien Künstlers mit historischem Ausnahmestrang. In diesem Handbuch stellen bedeutende Beethoven-Forscher nahezu sämtliche Kompositionen Beethovens in Einzelwerkbesprechungen dar.

Lewis Lockwood Beethoven.

Seine Musik. Sein Leben

Sonderausgabe

Kartoniert ISBN: 978-3-7618-2288-3

24,99 €

Lewis Lockwood würdigt den Komponisten in dieser gewichtigen Biografie, die 2003 für die Finalrunde des Pulitzer-Preises nominiert wurde, und entwirft ein detailreiches Bild über Leben und Werk des Komponisten.



Bärenreiter

www.baerenreiter.com



Chorzeit

Das Vokalmagazin



Heft und
online



Jetzt lesen!

Aktuelles, Spannendes
und Wissenswertes aus
der Chorszene

www.chorzeit.de





Aus Opernhäusern,
Philharmonien
und Konzertsälen.

Konzerte, jeden Abend. Jederzeit.



In der Deutschlandfunk App
und im Radio.
[deutschlandfunkkultur.de/
Musik](http://deutschlandfunkkultur.de/Musik)

IMPRESSUM

Herausgeber

RIAS Kammerchor Berlin
in der Rundfunk Orchester
und Chöre gGmbH Berlin

Charlottenstraße 56
10117 Berlin

T +49 (0)30 20 29 87 25
www.rias-kammerchor.de
info@rias-kammerchor.de

Geschäftsführer

Anselm Rose

Kuratoriumsvorsitzende

Prof. Monika Grütters

Gesellschafter

Deutschlandradio
Bundesrepublik Deutschland
Land Berlin
Rundfunk Berlin-Brandenburg

Chordirektor

Bernhard Heß

Chefdirigent

Justin Doyle

Projektmanagement

Leonard Lentz
Jonas Müller
Regine Neudert
Christiane Wünsch (Projektleitung)

Assistenz des Chefdirigenten

Anna Kohoff

Notenarchiv

Mikhail Pyshkin
Yifan Ruan (Assistenz)

Öffentlichkeitsarbeit & Marketing

Nora-Henriette Friedel
(Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
Jessica Bladt (Marketing)
Rebekka Schmitt (Assistenz)

Online-Kommunikation &

Projektentwicklung

Isa Steglich

Musikvermittlung

Johanna Bastian

Redaktion

Lisa Valdivia
Nora-Henriette Friedel

Gestaltung und Satz

Rebekka Schmitt

Eine Veranstaltung in Kooperation mit

Deutscher Musikrat gGmbH
Forum Dirigieren

Weberstraße 59 53113 Bonn

Tel.: 0228 2091-140 Fax: 0228 2091-200
forum-dirigieren@musikrat.de

Team Deutscher Musikrat

Felix Freitag (Projektleitung)
Marion Bach
Katharina Koch
Sabine Siemon
Lisa Valdivia
Andrea Will

Druck

Buch- und Offsetdruckerei
H. Heenemann GmbH & Co. KG

Copyright

RIAS Kammerchor Berlin 2026,
Änderungen vorbehalten.

Bildnachweise

Titelbild: KNOWN AS STUDIO
Nikolaas Schmeer: Alexandra Münch
Benedikt Kanter: Oliver Borchert
Kim Bobin: Kristóf Kovács
Michael Alber: Ullrich Pfeiffer
Krista Audere: Karina Kaminska
Sofia Gioldasi: Stam Xanthoulis
Jan-Klaas de Groot: Jan-Klaas de Groot
Franziska Markowitsch: Matthias Heyde
Manuel Pujol: Patricia Ammerl
Susanne Vongries: Astrid Ackermann
RIAS Kammerchor Berlin: Thomas Koy + Matthias Heyde

Hinweis

Fotografieren, Ton- und Videoaufzeichnungen
sind jeweils nur beim Applaus und während der
Preisverleihung gestattet.

Ein Ensemble der



Rundfunk
Orchester
Chöre



RIAS
KAMMER
CHOR
BERLIN



Forum
Dirigieren
DEUTSCHER MUSIKRAT



RIAS Kammerchor Berlin
Charlottenstraße 56, 10117 Berlin
+49 (0)30 20 29 87 25
tickets@rias-kammerchor.de
www.rias-kammerchor.de

 Music



QR-Code scannen und
zum Newsletter anmelden

